Abschlussbericht für das Auslandssemester

Name:

Fachbereich: Bauingenieurwesen

Gasthochschule: UW-Platteville

Gastland: USA

Zeitraum: August 2014 – Dezember 2014

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: ☒ positiv ☐ neutral ☐ negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):
Für mich war es eine tolle Zeit in den USA. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt, neue Freunde gefunden und bin ein wenig traurig, dass ich wieder zurück musste.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1 – Geotechnical Engineering 1

Dieser Kurs bringt viel Arbeit mit sich. Man hat viele Hausaufgaben, Labore mit Laborberichten und 4 Examen. Dieser Kurs ist aber ziemlich gleich mit dem Kurs Geotechnik 1 in Deutschland.
Professor Dr. Meyers ist sehr bemüht für seine Studenten da zu sein und immer erreichbar. Besonders als Exchange Student stellt er einem mehr Zeit bei den Examen zur Verfügung und fragt immer wieder während des Semesters nach ob alles gut ist und ob man mitkommt.
- 5 Stunden die Woche Vorlesung

Kurs 2 – Geographic Information Systems

Da bei diesem Kurs sehr viel mit dem Computer gearbeitet wird, ist es von Vorteil, wenn man schon einige Computer/ArcMap Kenntnisse mitbringt. Man hat immer zwei Doppelblöcke die Woche. Im ersten block werden meistens theoretische Inhalte besprochen, im zweiten arbeiten wir dann mit dem Programm ArcMap, welche arbeiten jedes Mal benotet werden. Insgesamt ist der Leistungsnachweis 5 Examen, Diverse Labore und ein Gruppen Projekt.
- 4 Stunden die Woche

Kurs 3 – Engineering Mechanics -Statics

Der Kurs Statics ist mit dem Kurs Technische Mechanik 1 in Deutschland zu vergleichen. Man berechnet Horizontal und Vertikal Kräfte, Momente, Streckenlasten und Fachwerke. Zusätzlich lernt man noch Schwerpunkt Kräfte und Normale Kräfte Systeme in 3D zu berechnen. In TM1 in Deutschland wird jedoch nur 2D behandelt. In diesem Kurs gibt es je nach Dozent auch relativ viele Hausaufgaben, welche aber eine gute Übung für die Insgesamt 4 Examen ist.
-3 Stunden die Woche

Kurs 4 – Conversational English for Exchange students

Conversational English ist ein Pflichtkurs für alle exchange students. Es ist ein sehr angenemher und leichter kurs. Die Professorin für dieses Fach ist sehr lieb und Hilfreich in allen Fragen.
In diesem Kurs geht es hauptsächlich darum englisch zu sprechen und etwas über die USA zu lernen. So waren die Hauptthemen rund um den Campus. Wir konnten die Vorlesungen meist selbst ein wenig gestalten da wir über das geredet haben was uns interessiert oder was wir erlebt haben in den USA.
- 2 Stunden die Woche

Kurs 5 – Racquet Sports

Racquet Sports ist ein einfacher Sportkurs bei dem verschieden Schläger Sportarten gespielt werden. Immer 2 Wochen Tennis, Pickle Ball, Badminton und Racquet Ball. Bei diesem Kurs geht es nicht darum wie gut man ist sondern ob man regelmäßig kommt, mitmacht und sich integriert. Dieser Kurs hat viel Spaß gemacht, da man dort leicht neue Freunde gefunden hat.
- 2 Stunden die Woche

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe über das International Office in Platteville eine Auswahl an Residence Halls bekommen in denen ich wohnen konnte.
Ich habe mich für Brockert Hall entschieden welches eine Traditionelle Hall ist. In Brockert Hall leben viele erst Semester und jüngere Leute. Ich persönlich muss sagen, dass es die beste Wahl war dort hinzugehen. Ich habe dort viele Freunde gefunden und hatte viel Spaß. Im Gegensatz zu den Größeren und neueren Halls ist in den älteren Halls einfach mehr los, man wird schneller und leichter in die Hall Integriert.
Man muss dazu sagen das Brockert Hall im Circle liegt, welches etwas abgelegen vom Campus ist (10-15 min zum Campus – zu Fuß).

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Der Campus ist super. Es handelt sich bei der UW-Platteville um eine relativ kleine Universität. Es ist jedoch umso angenehmer da man nicht so weite Wege hat. Alles liegt nah beieinander und kann in weniger als 5 min erreicht werden. Das Essen ist etwas gewöhnungsbedürftig, da man fast nur Fast Food (Burger, Pommes, etc.) bekommt. Was jedoch sehr schön ist im Gegensatz zu den meisten deutschen Hochschulen, ist das man viele Möglichkeiten hat sich zu Integrieren. Es gibt eine große Auswahl an Sportmöglichkeiten und Clubs, große Computer und Lernräume und man hat viele Möglichkeiten sich helfen zu lassen (Writing Center, Help Desk, etc.)

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Das Visum sollte man lange genug vor der Reise in die USA besorgen. Es kann sich doch immer mal etwas herauszögern. Auch sollte man viel Zeit an dem Tag mitbringen, wenn man das Gespräch im Konsulat hat. Im Großen und Ganzen kann man sagen ist es viel Arbeit alles auszufüllen und zu beschaffen, aber es ist nicht sonderlich schwer, es benötigt nur Zeit.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Am Anfang hatte ich etwas bedenken mit der Sprache und den Vorlesungen, aber nach 2 Wochen hat es gut funktioniert alle zu verstehen. Am Ende des Semesters ist es mir leichter gefallen englisch zu reden als Deutsch, da ich mich jeden Tag stundenlang mit meinen Amerikanischen freunden unterhalten habe, alle Vorlesungen auf Englisch sind, man englisch liest und Englisches Fernseh schaut.

Wie war das Uni- und Sozialleben?

Mir Persönlich ist aufgefallen, dass es doch relativ schwer ist mit den Amerikanern in Kontakt zu treten. Ich habe viele Leute in meiner Hall kennengelernt und wenn man ein paar Amerikanische Freunde hat ist das sozialleben dort super. Man wird viel mitgenommen und mit einbezogen. Wir hatten unter der Woche und auch an den Wochenenden viel Spaß zusammen und langweilig wurde mir dort nie, da immer jemand da war der etwas unternehmen wollte.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Den Aufenthalt haben meine Eltern fast Komplet selbst finanziert.
Die Kosten sind ca. 7000€
Ich habe aber noch einen Zuschuss von der Hochschule Darmstadt in Höhe von ca 800€ bekommen.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Man muss über die Universität dort eine Pflichtversicherung abschließen, die etwa $450 Kostet. Da diese aber nicht Zähne und Augen abdeckt, habe ich noch eine Zusatzversicherung beim ADAC abgeschlossen. Kostet für 5 Monate ca. 160€.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Die Stadt Platteville ist nicht sonderlich Groß und bietet somit auch nicht viel Möglichkeiten zum Ausgehen, es gibt jedoch jedes Wochenende Verbindungsparties und Veranstaltungen aufm dem Campus.
Mit dem Einkaufen ist es auch ein wenig schwieriger, da alle Einkaufsmöglichkeiten etwas Außerhalb liegen (ca. 3-4 Meilen). Es gibt zwar einen Shuttle, aber dieser fährt nur samstags WalMart an. Am besten hält man sich an Freunde mit einem Auto um dort hinzukommen oder man fährt mit anderen im Taxi für ca $5.
Auch sonst ist es mit den Öffentlichen Transportmitteln eher Mau in Platteville. Es gibt zwar einen Bus nach Madison und nach Dubuque, dieser fährt aber nur einmal am Tag und auch nicht zu den besten Zeiten.
Um mit den Eltern und Freunden in Deutschland im Kontakt zu bleiben lohnt es sich Skype herunterzuladen (für Handy und Laptop). Es ist der günstigste und einfachste Weg.
Einige der anderen Austauschstudenten haben sich in den USA ein Handy gekauft. Ich habe es nicht getan, da man die meiste Zeit eh auf dem Campus ist und dort WLAN hat.
Auch ein Bankkonto ist nicht nötig. Man kann mit jeder Giro Bankkarte Geldabheben und wenn man sich noch eine Kreditkarte über seine Heimatbank besorgt, kann man problemlos überall bezahlen.

Bei Rückfragen stehe Ich gerne zur Verfügung.